

Ev. luth. Auferstehungskirchengemeinde Wissingen/Jeggen

DEZEMBER 2021
JANUAR
FEBRUAR 2022

2021
2022

KONTAKTE

EV.-LUTH. AUFERSTEHUNGS-KIRCHENGEMEINDE
WISSINGEN UND JEGGEN
FAMILIENZENTRUM - KINDERTAGESSTÄTTE



Inhaltsverzeichnis

Grußwort	3
Aus dem KV	4-5
in eigener Sache	6-7
Vorschau	8
Jahreslosung	9
Aus der Region und Bethelsammlung	10-11
Das Kirchenjahr	12
Weihnachten zuhause (zum Heraustrennen)	13-20
Schöpfung bewahren	21
Mal mit Hans - Adventsaktion für Kinder	22-23
Kindertagesstätte	24-26
Kinderseite	27
Brot für die Welt	28-29
Ansprechpartner	30
Freud und Leid	31



Wir wünschen unseren Leserinnen
und Lesern ein **gesegnetes Weihnachtsfest**
und ein **gutes neues Jahr!**

Impressum

Herausgeber:

Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Wissingen
49143 Bissendorf, Englerstr. 1, ☎ 05402/21 27, 📠 05402/64 11 81

Verantwortlich für den Inhalt:

Angelika Breymann,

Redaktion/Layout:

Angelika Breymann, Inge Wechsel

Fotos

Gemeindarchiv Titel Gemeindebriefdruckerei

Druck

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Auflage

1.450 Exemplare, kostenlose Verteilung durch Ehrenamtliche

Erscheinungsweise

vierteljährlich

*Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion!
Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen,
spricht der HERR.
Sacharja 2,14*



Wohngemeinschaft

Zwei sind besser als einer allein. (vgl. Prediger 4,9). Diese uralte Erfahrung, von der die Bibel schon spricht, bekam in Coronazeiten eine neue Perspektive dazu. Die jungen Leute in Ausbildung oder Studium, die sonst meist unterwegs sind, die Freunde treffen, die sich verabreden zu geselliger Runde in Parks oder zu Partys, die sich gegenseitig besuchen und zusammen feiern, die mit anderen Sport treiben und ihre Freizeit gemeinsam verbringen, waren plötzlich auf sich selbst zurückgeworfen. Lockdown. Online statt Präsenz, Kontaktbeschränkungen. Ausgebremst von jetzt auf gleich. Wohl dem, der dann auf seine Familie zurückgreifen konnte oder in einer Wohngemeinschaft lebte. „Ich bin so froh, dass wir zu dritt in unserer Wohnung sind“, brachte es einer von ihnen auf den Punkt. Singles waren von den Einschränkungen besonders betroffen. Einzelkinder vermissten ihre Spielkameraden. Und auch die Seniorinnen und Senioren in den Pflegeeinrichtungen und die Patientinnen und Patienten auf den Krankenstationen sollen nicht vergessen werden.

Wir Menschen sind soziale Wesen. Wir brauchen Kontakt und Anteilnahme. Wir brauchen das Gespräch und den gegenseitigen Austausch. Manches Mal kommen wir jeder für sich nicht weiter. Dann ist es gut, wenn wir jemanden zu Seite haben, der uns unterstützt und hilft. Zwei sind besser als einer allein.

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR“, heißt es beim Propheten Sacharja. Gott lässt uns nicht allein. Er kommt in unsere Welt. Ja, er will bei uns wohnen. Aber es geht dabei nicht so sehr um die Wohnstätte. Es geht um uns als Person. Gott will einziehen in unser Leben. **Zu uns** will Gott kommen in allem, was uns bewegt. In jeder Situation des Alltags will er für uns da sein und bleiben. Bei allen Unsicherheiten ist das die Mut machende Botschaft des Advents. Gott will Anteil nehmen und uns zur Seite stehen. Er will uns helfen, dass unser Leben gelingt.

Herzliche Grüße und gute Wünsche
für eine hoffnungsfrohe Advents- und Weihnachtszeit
und ein gesegnetes friedvolles Jahr 2022

Angelika Brymann

Wir blicken auf ein außergewöhnliches Jahr zurück. Nach Wochen im Lockdown und Online-Gottesdiensten haben wir im Februar und an Pfingsten Auto-Gottesdienste im Angesicht unserer Kirche gefeiert. Danach konnten wir unseren Kirchraum wieder nutzen. Nun ist das Weihnachtsfest nicht mehr weit entfernt. Wie es dann wohl sein wird? Wir wissen es noch nicht.

Wir hoffen, dass wir dann festliche Gottesdienste in unserer Kirche feiern können. Wir stellen uns aber auch darauf ein, dann evtl. einen Gottesdienst aus unserer Kirche direkt zu übertragen. Vielleicht bleibt dann der eine oder andere sogar daheim. Daher schicken wir in diesem Kontakteheft auf den Mittelseiten eine „Andacht für zuhause“ mit. Wenn alles andere schon ausgelesen ist und dieses Heft beiseite gelegt wird, dann können die mittleren Seiten herausgetrennt und für das Fest aufgehoben werden, um sie nach Bedarf zu nutzen, für sich allein in stiller Stunde, im Kreis der Familie oder zusammen mit Freunden, am Weihnachtsbaum und bei Kerzenlicht oder draußen in der Natur, ganz oder auch in Teilen. Es ist ein Gruß aus unserer Kirchengemeinde, verbunden mit dem Wunsch, dass der Weihnachtsfriede bei uns einziehen und sich überall ausbreiten möge.

Im Kirchenvorstand haben wir uns dazu entschlossen, dass bei den **Gottesdiensten** im Kirchenschiff die 2G-Regel gelten soll. Das betrifft alle ab 18 Jahren. Wir bitten daher, die entsprechenden Nachweise mitzubringen. Wir glauben, dass wir unseren Besuchern gegenüber verantwortlich sind und ihnen die größtmögliche Sicherheit gewähren sollten. Für Menschen ohne „2G“ halten wir gesonderte Plätze bereit. Bitte sprechen Sie uns darauf an. Am 1. und 2. Advent, am Heiligen Abend und an Silvester erwarten wir mehr Besucher als sonst. Melden Sie sich daher bitte zu diesen Gottesdiensten an, über das Online-Portal wissingen.gottesdienst-besuchen.de, gern auch telefonisch bei Herrn Wrase, dem Kirchenvorstandsvorsitzenden, unter Tel. 05402 / 43 97 oder Frau Breymann unter Tel. 05402 / 28 47.

In jedem Fall ist ein **persönliches Gespräch** möglich, unabhängig von irgendwelchem „G“-Status. Wenden Sie sich dazu gern an Frau Breymann. Sie macht dann einen Termin mit Ihnen aus für einen Besuch, für eine besondere Andacht, vielleicht zuhause, gern auch mit Abendmahl, oder für ein stilles Gebet in der Kirche.

Vor einigen Wochen haben wir unserer südafrikanischen **Partnerkirchengemeinde Thulini** das anteilige Kirchgeld in Höhe von 4.447 Euro überwiesen. Reverend Mthembu hat unsere Spende bekommen. Die Gemeinde ist sehr dankbar und hocheifrig. Mit dem Geld sollen Geflügelzuchten aufgebaut und der Gemüseanbau intensiviert werden. Nachdem durch die Coronapandemie viele Verdienstmöglichkeiten weggebrochen sind, will die Gemeinde möglichst vielen Menschen eine Selbstversorgung ermöglichen. Gott sei Dank ist seit dem Frühjahr niemand mehr an Covid gestorben. Momentan hält der Reverend die Situation in Südafrika für stabil.

In unserer Kirchengemeinde werden wir uns weiterhin um unsere **Gebäude** kümmern müssen. Die große Glocke wird auch zu Weihnachten nicht läuten können. Der Schlegel ist gebrochen und muss ersetzt werden. Auch die Haltevorrichtung ist nach mehr als 50 Jahren überholungsbedürftig. Leider müssen wir auch das Tonnendach unseres Gemeindehauses wieder neu aufbauen. Manch einem wird bei einem Besuch im Gebäude aufgefallen sein, dass die Decke wieder geöffnet ist. Dazu ist das Flachdach mitbetroffen und muss saniert werden. Der Kirchenkreis wird uns finanziell unterstützen. Zusammen mit weiteren uns zugesagten Geldern von außen hoffen wir, dass wir diese Herausforderung im nächsten Jahr gut meistern werden.

Wir wünschen allen gesegnete Advents- und Weihnachtstage.

Bleiben Sie behütet und bewahrt.

Herzlich grüßen

der Kirchenvorstand und Pastorin Angelika Breymann

Abschied von Julitta Babel-Lux

Gut drei Jahre lang war sie erste Ansprechpartnerin im Büro: Pfarrsekretärin Julitta Babel-Lux. Sie hat Telefongespräche geführt und E-Mails beantwortet, Abkündigungen für den Gottesdienst geschrieben und den Terminkalender der Kirchengemeinde aktualisiert, Amtshandlungen in die Kirchenbücher eingetragen und die Pfarramtskasse verwaltet. Der Schriftverkehr der Kirchengemeinde ging über ihren Schreibtisch. Telefon und PC, Kopierer und Fax, Stift und Papier gehörten gleichermaßen zu ihren Arbeitsutensilien. „Ich hätte nie gedacht, dass die Aufgaben einer Pfarrsekretärin so vielfältig sind“, hat sie gesagt. Nun beendet Frau Babel-Lux ihre Tätigkeit im Gemeindebüro. Wir sagen ihr herzlichen Dank für ihren Dienst und wünschen ihr viel Gutes für die Zukunft.



Angelika Breymann

Für eine Übergangszeit wird das Pfarrbüro nicht besetzt sein. Bitte wenden Sie sich direkt an Pastorin Angelika Breymann, Tel. 05402 / 28 47 oder E-Mail: angelika.breymann@evlka.de. Gern wird sie auch einen Termin mit Ihnen vereinbaren.

Wir suchen zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Pfarramtssekretär/in (m/w/d)

Der Arbeitsumfang beträgt 5,5 pro Woche und kann haupt- oder nebenberuflich geleistet werden. Eine Aufstockung mit zusätzlich 1,5 Std. wöchentlich für das Familienzentrum ist möglich. Die Vergütung erfolgt nach TV-L.

Wir freuen uns über:

- Einen routinierten Umgang mit PC und die Offenheit neuen Medien gegenüber. Der Umgang mit Microsoft-Office und kirchlichen Verwaltungsprogrammen gehört zum Arbeitsalltag.
- Ihre Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten mit einem hohen Maß an Selbstorganisation.
- Ihre Freude am Kontakt mit Menschen in frohen und schweren Lebenssituationen.
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Vertraulichkeit und Flexibilität.

Worauf Sie sich freuen können:

- Auf ein vielfältiges und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld.
- Auf die Zusammenarbeit mit Gremien der Gemeindegemeinschaft bzw. deren Vorsitzenden.
- Auf Angebote für Fortbildungen und Schulungen für die Tätigkeit im Pfarramt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, Mitglied einer christlichen Kirche sind und Interesse an dieser Aufgabe haben, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Auskunft erteilen vorab Pastorin Angelika Breymann oder der Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Herr Wrase, Tel. 05402-4397

Bewerbungsanschrift:

Evangelische Kirchengemeinde Wissingen

Pastorin Angelika Breymann

Englerstraße 1, 49143 Bissendorf, Tel. 05402-2847

Fast 30 ehrenamtliche Zusteller bringen vierteljährlich unseren Gemeindebrief in Ihren Briefkasten, manche schon von Anfang an - 40 Jahre lang. Ihnen allen sei an dieser Stelle für ihr Engagement herzlich gedankt.



Die Siedlungsgebiete haben sich in den letzten Jahren teilweise sehr verändert und mit dem neuen Baugebiet in Wissingen wird es noch einmal wesentliche Änderungen geben. Wir möchten gerne unsere Verteilerlisten aktualisieren und bitten Sie recht herzlich um Ihre Unterstützung.

Daher fragen wir Sie an dieser Stelle, ob Sie sich eine Entlastung der bisherigen Zustellerinnen und Zusteller vorstellen können, indem Sie einen kleinen Bezirk übernehmen. Für die neue Siedlung Wissingen-Nord haben wir momentan noch niemand. Auch im Siedlungsgebiet Jegggen-West suchen wir zum neuen Jahr dringend eine oder zwei Personen, die den Gemeindebrief verteilen. In der Regel lässt sich das mit einem kleinen Spaziergang an frischer Luft verbinden.

**Kontakteverteiler
gesucht**

Unser Gemeindebrief erscheint mittlerweile auch digital unter www.wissingen.wir-e.de.

Wenn Sie das digitale Format dem gedruckten Exemplar vorziehen, lassen Sie es uns bitte wissen.

Wir leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz: In der Papierindustrie gibt es mittlerweile schon Liefer-Engpässe. Unsere Druckerei hat uns für die nächsten Ausgaben zwar noch Druckaufträge zugesagt, jedoch bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten. Zögern Sie nicht, Frau Breyermann diesbezüglich anzurufen. Um die Verteilerliste kümmert sich auch Frau Wechsel, gerne dürfen Sie auch dort anrufen. Tel. 05402-3001.

Abendlicher Frauenkreis

Dienstag, 21. Dezember 19.30 Uhr
Adventliches Beisammensein

Dienstag, 11. Januar 2022 19.30 Uhr
Thema wird noch bekannt gegeben

Dienstag, 8. Februar 2022 19.30 Uhr
Ökumenischer Länderabend zum Weltgebetstag
mit dem Frauenkreis der katholischen Kirchengemeinde

Informationen bei: G. Ossenbrink, Tel. 21 66, H. Hartung, Tel. 25 87

Weltgebetstag
England, Wales
und Nordirland
4. März 2022



WELTGEBETSTAG AUS ENGLAND, WALES UND NORDIRLAND AM 4. MÄRZ 2022

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. „**Zukunftsplan: Hoffnung**“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus England, Wales und Nordirland, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Jeremia 29,14 stehen wird: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“ Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet.



Zukunftsplan: Hoffnung

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Die Tür zum Leben

Der Jude Jesus aus Nazareth hat uns gezeigt,
wie die Gedanken seines himmlischen Vaters sind.
Niemand wird abgewiesen. Jeder darf kommen
und empfangen aus seiner Fülle, Stärke und Freude.
Herr, ich freue mich, dass Du auch zu mir kommst.
Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Reinhard Ellsel



Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
*Wer zu mir kommt, den werde
ich nicht abweisen.*



Johannes 6,37

Diakonie

Osnabrück Stadt und Land



**Pflegen, helfen,
beraten und begleiten**

 Haus am
Lechtenbrink 

Alten- und Pflegeheim
Telefon 05402 9845-0
hal@diakonie-os.de

 Diakonie Sozialstation
Belm-Bissendorf 

Ambulanter Pflegedienst
Telefon 05402 401-74
soz-bb@diakonie-os.de

www.diakonie-belm-bissendorf.de



Grafik: Pixabay

Nichts ist von Dauer und ein bisschen Schwund ist immer dabei. So ist es auch in unserer Gemeindehausküche. Im Laufe der letzten Jahre hat sich der Bestand an Geschirr- und Handtüchern stark dezimiert. Daher unsere Bitte: Haben Sie das eine oder andere Trockentuch im Wäscheschrank, das Sie nicht mehr brauchen? Wir freuen uns gleichermaßen über Geschirr- und Handtücher.
Sprechen Sie uns gerne an.

Angelika Breymann,
Tel. 05402 / 28 47

Kleidersammlung für Bethel

Nachhaltig und für den guten Zweck - der Umwelt zuliebe –

**Von Sonntag, 6. Februar 2022 nach dem Gottesdienst sowie am
Dienstag 8. Februar 2022 und Mittwoch, 9. Februar 2022 von 9 – 18 Uhr**

findet in unserer Kirchengemeinde die Sammlung für die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel statt. **Gut erhaltene, saubere Damen-, Herren- und Kinderbekleidung und -wäsche als auch Tisch-, Bett- und Hauswäsche, Handtaschen, tragbare Schuhe (bitte paarweise bündeln!), Federbetten, Woldecken und Plüschtiere** sowie **Briefmarken** werden gesammelt. Jährlich sammeln über 4.500 Kirchengemeinden Altkleider und Briefmarken für Bethel. Diese wurden in der Vergangenheit von der Brockensammlung mit Plastiksammelsäcken ausgestattet. Bereits heute nutzen viele Spender **gebrauchte Plastiktüten aus dem eigenen Haushalt**. Dies hilft maßgeblich, die Neuproduktion und Entsorgung von Plastikmüll zu reduzieren. Leider gibt es bisher noch keine umweltfreundliche Alternative zu Plastiktüten. Die Kleidung ist gut geschützt, sie wiegen wenig und die Luft kann beim Transport entweichen. Daher sind **Kartons** für die Kleidersammlungen leider **nicht gut geeignet**.

Beachten Sie bitte bei der Qualität Ihrer Spende, dass nur mit **guter und tragbarer Kleidung die Arbeit Bethels unterstützt werden kann**. Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein. Die Brockensammlung Bethel sammelt seit 130 Jahren in ganz Deutschland gemäß dem Bibelvers aus dem Neuen Testament »*Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme*« (Joh. 6,12). Heutzutage wird besonders mit den Erlösen aus den Kleiderspenden die Arbeit der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unterstützt.

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel engagieren sich in acht Bundesländern für behinderte, kranke, alte oder benachteiligte Menschen. Mit rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Bethel eine der größten diakonischen Einrichtungen Europas. Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind eng verbunden mit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das Handeln in Bethel wird getragen von christlicher Nächstenliebe und sozialem Engagement. „Gemeinschaft verwirklichen“ ist die Vision für die diakonische Arbeit Bethels.

Weitere Infos gibt es unter www.bethel.de und www.brockensammlung-bethel.de

Advent, Ostern, Pfingsten

DER WEG DURCHS KIRCHENJAHR

Jeder Sonntag des Jahres hat einen Namen, jedes Fest seinen festen Platz im Kirchenjahr. Neben den großen Kirchenfesten gibt es an jedem siebten Tag einen Grund zu feiern oder zu gedenken – immer entlang der passenden Bibelstellen. Anders als das Kalenderjahr beginnt das Jahr hier nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Die Feier der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest, an dem die Ankunft des Heiligen Geistes und die Überwindung der babylonischen Sprachverwirrung gefeiert wird. Damit steht es für die Einheit der Christenheit und wird auch als Gründung der Kirche verstanden.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen die 25 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag, an dem an das Versprechen des ewigen Lebens erinnert und der Toten gedacht wird. Ursprünglich war dies der Tag „Allerheiligen“, der im Zeichen der Märtyrer und Heiligen der Kirche stand. Die Bedeutung des Tages hat sich durch die Reformation aber gewandelt, genau wie die der Heiligentage („Namenstage“). Weil die protestantischen Reformatoren statt der Heiligenverehrung die Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubens stellten, spielen diese Tage im evangelischen Kirchenjahr, wenn überhaupt, nur eine sehr kleine Rolle.

Jeder der Tage und Phasen des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten, in denen keine Feste liegen – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphania – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Pfingsten ist rot, ebenso wie einige weitere Gedenktage, zum Beispiel der Reformationstag. Die liturgischen Farben sind aber keine Pflicht. Oft werden sie in den evangelischen Kirchen nur spärlich oder nur für die hohen Feiertage eingesetzt.

1. Advent, 09.15 Uhr,
Gottesdienst zum neuen Kirchenjahr
mit Abendmahl und Posaunenchor,
Dank an alle Mitarbeitenden

2. Advent, 17.00 Uhr
Musikalischer Gottesdienst mit Kleinem Chor

3. Advent 09:15 Uhr Gottesdienst

4. Advent 09:15 Uhr Gottesdienst

Heiligabend: 15.30 Uhr
Christvesper für Familien mit Kindern
17.30 Uhr
Christvesper mit Posaunenchor
22.30 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag 10.00 Uhr Festgottesdienst
in Wissingen, mit Posaunenchor

2. Weihnachtstag 10.00 Uhr Festgottesdienst
in Schledehausen

Silvester: 16.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss
mit Posaunenchor

Sonntag, 2. Januar: 09:15 Uhr
Gottesdienst mit besinnlichen Texten und Liedern

In allen Gottesdiensten gelten die aktuellen Corona-
Richtlinien. Bitte melden Sie sich an.
Weitere Informationen auf Seite 4
Veränderungen je nach aktueller Lage sind möglich.

Friedensgruß:

Der Frieden Gottes erfülle
unsere Herzen und Häuser
und breite sich überall aus.
Amen.



Gebet:

Nun ist Weihnachten –
das Fest der Freude und des Friedens.
Aber nicht überall ist es so spürbar.
Vor dich, Gott, lege ich, was mich bewegt,
das Gute und auch das Schwere.
Du nimmst es an.
Du kommst auf die Erde
im Kind in der Krippe.
Bei uns Menschen willst du sein.
Komm auch zu mir.
Zieh ein
und schenke deinen Frieden
und Freude.
Amen.

Lied: Alle Jahre wieder

1. Alle Jahre wieder kommt das Christuskind
auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.
2. Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
3. Steht auch mir zur Seite still und unerkannt,
dass es treu mich leite an der lieben Hand.

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ Das singen die Engel. Sie jubeln und loben Gott. Frohe Botschaft bringen sie den Hirten. Alle sollen sich freuen und fröhlich sein. Gott kommt zu den Menschen. Er bringt ihnen seinen Frieden. Und das gilt auch für uns.

„Aber so ist das doch nicht“, höre ich da jemanden sagen. Es gibt sie ja überall, die Widersprüchler. Immer kommen sie mit ihren Einwänden. Es gibt sie, die Skeptiker und Bedenkenträger. Es gibt die, die eher das Negative sehen als das Gute. Bei jeder Gelegenheit halten sie es uns vor. Es gibt die, die uns auf alle Unstimmigkeiten hinweisen. Sie sprechen sich aus gegen jede Schönfärberei und Gefühlsduselei.

Aber sie haben doch auch recht! Es ist nicht alles gut. Es hilft nichts, sich etwas vorzumachen. Wir müssen das ernstnehmen, was ist, und uns auch den Schattenseiten stellen.

Und doch: Die Realität ist mehr als das, was wir direkt vor Augen haben. Auch davon spricht die Weihnachtsgeschichte. Da ist etwas ganz anders geworden ist, als es zuvor war: Gott bleibt uns nicht fern. Er will vielmehr nah bei uns sein. Er kommt in unsere Welt hinein. Er nimmt Anteil an unserem Leben. Er interessiert sich für uns. Er trägt mit, was ist. Er hält mit aus. Er steht uns bei. Er hilft. Und das selbst in dem größten Schlamassel. Darum geht es doch. Und darüber singen die Engel und freuen sich. Und auch wir sollen deswegen auch froh werden.

„Gott nimmt uns wahr!“ Staunend erkennen es die Hirten. Die, die doch sonst am Rande stehen und nicht beachtet werden, erfahren: „Gott wird einer von uns. Er macht sich so klein und unbedeutend, so abhängig und schwach, wie wir es sind.“ Der, der doch über allen und allem steht, Gott selbst, nimmt sie an. Und das ist mehr als alles andere. Eine neue Dimension tut sich auf.

Wir müssen nicht wegschieben, was in unserem Leben mühselig ist und in der Welt verkehrt läuft. Wir dürfen es ernst nehmen. Wir können es ansehen. Das alles tut Gott auch. Gott lässt uns nicht allein damit. Durch Jesus trägt er all die Gefährdung des Lebens an seinem eigenen Leib. Von Anfang an war es schon bei seiner Geburt unter widrigen

Umständen, im Dreck und abseits jeder Zivilisation. Und am Ende bringen ihn seine Widersacher ans Kreuz. Jesus aber schenkt Vergebung und Versöhnung. Gottes Friede hält allem stand und setzt sich durch.

Gott selbst kommt in unser Leben hinein und bleibt da. Trotz allem und in allem. Die Welt ist keine andere geworden. Das Dunkle gibt es nach wie vor. Und doch erscheint alles in ganz anderem Licht. Denn die Welt ist nun eine, in der Gottes Liebe mitten unter uns wohnen will. Wenn wir die Augen offenhalten, leuchtet es auf in einem freundlichen Wort, das einer zum anderen sagt, in dem verstehenden Blick, den jemand dem anderem schenkt, in dem Mitgefühl, dass eine der anderen entgegenbringt, oder durch eine tatkräftige, helfende Hand.

Und so sind auch wir eingeladen, in den Gesang miteinzustimmen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“



Foto: Lotz

Vom Himmel

hoch (EG 24)

1. Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut' geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eu'r Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.
4. Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

Gebet:

Großer Gott,
ganz klein hast du dich für uns gemacht,
als Kind in der Krippe kommst du zu uns.
Denn du willst bei uns Menschen sein.
Du nimmst Anteil an unserem Leben.
Jeder und jedem kommst du nah.

Dich bitten wir für alle Menschen auf der Welt,
die in Not sind,
für die Einsamen und Traurigen,
für die Armen und Hungernden,
für die Kranken und auch für die Pflegenden.
Steh ihnen allen bei.
Schenke Zuversicht und Frieden.

Allen, die Entscheidungen treffen müssen,
gib Weisheit und Verantwortungsbewusstsein.
Schenke Geduld und Phantasie.

Wir (Ich) denke(n) heute besonders an

Lass uns für die da sein, die unsere Solidarität
und unsere Fürsorge brauchen.
Lass uns alle spüren,
dass du mit deiner Liebe bei uns bist.

VATERUNSER im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Weihnachtssegens

Gott möge seinen Frieden schenken,
Frieden in den Häusern und Wohnungen,
Frieden den Menschen,
Frieden im Herzen,
Frieden in der ganzen Welt.
Gott möge sein Licht schenken
und da sein mit seinem Segen. Amen.



In dieser Nacht soll Frieden sein.
Du darfst beiseitelegen
dein Misstrauen, deine Wortwaffen,
deine Angst.
Du darfst dich anlehnen
und dich bergen
bei diesem Kind.
Ich wünsche dir,
dass sein himmlischer Frieden
einzieht bei dir
und dein Leben erfüllt.

(Tina Wilms)

O du fröhliche (EG 44)

Str. 1-3: O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!

1. Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

„Fürchtet euch nicht!“ – Gott ist bei euch!

von Volker Jung

„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ Lukas Kapitel 2,10-11

Da hat sich in diesem Jahr eine Furcht breit gemacht, mit der kaum jemand gerechnet hat. Das Corona-Virus hat weltweit Menschen infiziert. Wie gefährlich ist es wirklich? Die Einschätzungen gingen gleich weit auseinander. So wie die Grippe, die es auch sonst gibt. Das dachten zunächst viele. Bald wurde aber klar: Nein, dieses Virus ist viel unberechenbarer. Wenn sich viele infizieren, kann es ganz bedrohlich werden.

Menschen aus unseren Partnerkirchen in Italien und in New York erzählen davon, wie furchtbar das war. In Deutschland haben uns die Vorsichtsmaßnahmen ganz gut durch die erste Krankheitswelle gebracht. Was aber wird der Winter bringen? Die Pandemie fordert einen hohen Preis. Die Anspannung ist groß. Viele werden krank. Wir müssen weiter vorsichtig sein und mit Einschränkungen leben. Etliche Geschäfte und Betriebe sind in große wirtschaftliche Not geraten. Manche werden diese Krise nicht überstehen. Advent- und Weihnachten sind dieses Jahr anders als sonst.

Wie feiern wir Weihnachten? Wie werden wir die Weihnachtsbotschaft hören? „Fürchtet euch nicht!“ Das ist die große Überschrift über der ganzen Geschichte. Sie erzählt, dass Gott mit der Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem in das Leben dieser Welt gekommen ist. Die Lebensgeschichte des Kindes ist von Anfang an keine Triumphgeschichte. Es ist eine Geschichte an der Seite der Menschen. Es ist eine Geschichte von der Nähe Gottes im Leben. Im Leben, in dem Menschen sich immer



wieder selbst überschätzen, in dem Menschen einander Gewalt antun und aneinander schuldig werden. Im Leben, in dem Menschen krank werden, leiden, Angst haben und sterben. Welt- und Lebensangst können übermächtig werden. Genau dagegen stellt Gott aber die Botschaft von seiner Nähe und die wunderbaren Worte: „Fürchtet euch nicht!“ Gott verspricht: „Ich komme zu euch. Ich bin bei euch. Ich gehe mit euch.“

derbaren Worte: „Fürchtet euch nicht!“ Gott verspricht: „Ich komme zu euch. Ich bin bei euch. Ich gehe mit euch.“

Diese Worte versprechen: Wer sich für diese Nähe Gottes öffnet, wer sich Gott anvertraut, in Gedanken und Gebeten, bekommt neue Kraft, die Furcht und Angst etwas entgegengesetzt. Kraft die hilft, besonnen das Nötige und Richtige zu tun, nämlich aufeinander zu achten und füreinander da zu sein.

Bleiben Sie behütet und bewahrt an Leib und Seele!

Mit Segenswünschen für die Advents- und Weihnachtszeit



© EKHN/Norbert Neetz

Ihr

Pfarrer Dr. Dr. h. c. Volker Jung ist Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)



Mach's einfach BUNT!

So heißt eine Broschüre zum Thema Insektenschutz, die die Ilek-Hufeisen-Region herausgegeben hat. Während ihrer Studienzeit am Umweltlernstandort „Nackte Mühle“ in diesem Sommer hat Frau Breymann daran mitgearbeitet. So sind einige dieser Hefte auch in unsere Kirchengemeinde gekommen. Auf 24 Seiten wird beschrieben, wie man mit einfachen Mittel für biologische Vielfalt in unseren Gärten, im Beet oder in Blumentöpfen, auf Terrassen oder Balkonen sorgen kann. Es sind auch Anregungen für Kinder mit dabei. Nehmen Sie gern Ihr persönliches Exemplar dazu mit. Auch ein paar Samentüten der „Osnabrücker Mischung“ sind noch zu haben. Weitere Infos unter: <https://ilek-hufeisen.de/projekte/mach-s-einfach-bunt.html>

Buchvorstellung des 'Handbuchs Klimaschutz'

durch den leitenden Autor Karl Martin Hentschel mit anschließender Talkrunde

am **30.11.2021** um **19:00 Uhr**
in der **Lagerhalle** (Spitzboden - 2G-Einlass),
Rolandsmauer 26, 49074 Osnabrück.

Die Veranstaltung versteht sich als Beitrag zum klimapolitischen Dialog. Teilnehmende aus allen gesellschaftlichen Bereichen können sich mit ihren persönlichen Alltagserfahrungen, Befürchtungen und Hoffnungen einbringen und miteinander ins Gespräch kommen über notwendige Entscheidungen, konkrete Maßnahmen und Veränderungen von Denk- und Verhaltensmustern.

Das Handbuch Klimaschutz liefert eine allgemeinverständliche und wissenschaftlich fundierte Basis für alle, die beim Thema Klima mitreden und entscheiden wollen.

(Detailinformationen: <https://handbuch-klimaschutz.de>).



Mal mit Hans DIE GESCHICHTE VOM NIKOLAUS

Der Nikolaus, der war ein richtig guter Mensch. Er lebte vor vielen hundert Jahren und tat in seiner Heimatstadt Myra Gutes.

Da war zum Beispiel dieser arme Mann mit drei Töchtern. Er hatte keine Arbeit, verdiente kein Geld und sagte zu seinen Kindern: ‚Morgen muss ich euch zu Onkel und Tante geben. Ich kann euer Essen nicht mehr bezahlen.‘ Die Kinder weinten. ‚Wir wollen bei dir bleiben!‘

Der Vater zuckte mit den Schultern nahm jedes der Kinder in den Arm und sagte dann selber mit Tränen in den Augen: ‚Das geht nicht. Dann verhungert ihr.‘

Davon hörte Nikolaus. Er war gut dran. Hatte genug Geld und selber keine Familie. Da ging er an den Küchenschrank, wo er sein Geld versteckt hatte, holte richtig viel Geld aus dem Geldbecher, packte das in einen Briefumschlag und schrieb drauf: ‚Für euch!‘

Dann ging er spät abends als es schon dunkel war zu dem Haus, wo der Vater mit den drei Töchtern wohnte und warf den Brief durch den Postschlitz.

‚Für euch!‘ las der Vater am nächsten Morgen und fand so viel Geld im Umschlag, dass es bestimmt reichen würde, bis er wieder Arbeit hatte.

‚Ihr müsst nicht zu Onkel und Tante,‘ lachte der Vater beim leckeren Frühstück mit frischen Brötchen, die er von dem Geld kaufen konnte.

Und die Kinder freuten sich so sehr, dass sie schon wieder weinen mussten. Dieses Mal vor Freude.

Es gibt noch mehr solche Geschichten, die von Nikolaus erzählt werden. Und bis heute hat er in seinem Sack gute Gaben, die er zum 6. Dezember den Kindern bringt.

Hier gibt es das Video und die Geschichte zum Herunterladen
[Mal mit Hans – Die Geschichte vom Nikolaus \(mal-mit-hans.de\)](http://mal-mit-hans.de)

Basteltüten für Kinder

Adventszeit ist Bastelzeit. Mit Sternen und Herzen, mit Tannenbaum oder Engelchen kann die Wohnung hübsch geschmückt werden. Fensterbild, Tischlaterne oder eine selbst gestaltete Karte eignen sich als persönliches Geschenk. Es macht Freude, etwas für sich oder andere zu machen. Gleichzeitig füllt es die Wartezeit vor dem Christfest und die Tage scheinen nicht ganz so lang.

So haben die Jugend-Teamer unserer Kirchengemeinde auch in diesem Jahr wieder Bastelangebote für Kinder vorbereitet. Für jede Woche gibt es zwei verschiedene kreative Vorschläge, die man leicht zu Hause umsetzen kann. Gemeinsam mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden haben sie dazu Material und Anleitung eingepackt. Kinder können sich die **Basteltüten** jeweils ab montags im Windfang vor dem Pfarramt abholen. Vorlagen und Fotos werden wir auch auf unsere Homepage stellen: wissingen.wir-e.de/kinderseite. Dort gibt es auch einen **Adventskalender** unter: wissingen.wir-e.de/adventskalender

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr Kinder uns ein Bild von euren Werken schickt (in den Briefkasten oder per Mail an: angelika.breymann@evlka.de). Wir würden es dann im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.



Foto:A. Breymann

Stiftung FREUNDE – Präventionsprojekt für die Kita

Unser Träger, der ev. Kirchenkreis Melle – Georgsmarienhütte hat sich in diesem Jahr mit allen Kitas in der Trägerschaft auf den Weg gemacht, das "FREUNDE-Projekt" in seinen Kitas einzuführen. Nach der Einführung und der Durchführung in den einzelnen Kitas wird es eine Auszeichnung zur Freunde-Kita geben.

"FREUNDE" will wichtige soziale Kompetenzen bereits im Vorschulalter vermitteln und so Sucht- und Gewalteenstehung vorbeugen.

Dieses von Rotary initiierte und getragene Programm wird seit 1998 in zahlreichen Regionen Bayerns, Sachsens und anderen Regionen erfolgreich durchgeführt.

Ziele von "FREUNDE" sind:

"FREUNDE" stärkt mit seinen Angeboten und gezielten pädagogischen Vorhaben die Lebenskompetenzen und das Selbstbewusstsein der Kinder. Dazu gehören u.a. Selbstwahrnehmung, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösefähigkeiten in Gruppen, Umgang mit Stress und Emotionen sowie kreatives und kritisches Denken.

Auf diesen fünf Säulen steht das Projekt:

- Mit viel Gefühl
- Richtig streiten – Streitteppich
- Der Selbst-Mach-Tag
- Kinder reden mit - Partizipation
- Insel der Ruhe

Diese Ziele sind in der Kita immer schon im Blick gewesen, werden nun aber noch einmal unter der Zielsetzung Sucht und Gewaltprävention gesehen.

Das Team hat im Juli eine zweitägige Fortbildung zu dem "Freunde-Programm" absolviert.

„Mit viel Gefühl“ ist unser erster Schritt, mit dem wir folgende Ziele verfolgen:

- Gefühle wahrnehmen und benennen
- mit den eigenen Gefühlen umgehen können
- mit den Gefühlen anderer angemessen umgehen
- Empathie zeigen

In unserer Andacht am Freitag, den 1. Oktober hat Frau Breymann die Kinder mit dem Buch „Drei Freunde“ ins Thema begleitet.

Der Autor Helme Heine hat für dieses Projekt die Nutzung seiner „Drei Freunde“ freigegeben. So werden uns in dieser Zeit Franz von Hahn, der dicke Waldemar und Jonny Mausier begleiten.

Wenn Sie noch mehr Informationen zu der Stiftung FREUNDE haben möchten, schauen Sie gerne unter <https://Stiftung-Freunde.de>



Laternenfest im November

In diesem Jahr haben wir in jeder Gruppe zu einem kleinen Laternenfest eingeladen. Im Vorfeld haben alle Krippen- und Kindergartenkinder eine Laterne in der Kita gebastelt und verschiedene Lieder geübt.

Die Krippenerzieherinnen hatten für die Eltern und Kinder ein kleines Theaterstück – Lieselotte geht mit ihrer Laterne – vorbereitet. Damit sind die Krippengruppen in den Nachmittag gestartet. Im Anschluss gab es einen Laternengang über den Spielplatz und zum Abschluss ein Beisammensein mit Würstchen und Punsch.

Für die Kinder und Eltern war es ein schöner Nachmittag.

Im Kindergartenbereich trafen sich die Eltern mit den Kindern am Nachmittag mit Laterne und Liederzettel auf den Terrassen der einzelnen Gruppen. Nach einem kleinen Laternengang ging es zum gemütlichen Teil mit Würstchen und Punsch über. Die Erzieherinnen im Kindergartenbereich hatten für alle Besucher zum Abschluss ein Schattenspiel – Die drei Freunde – vorbereitet.

Leider konnte immer nur ein Elternteil mit dem Kind an dem Fest teilnehmen, da die aktuelle Coronalage keine größeren Gruppen erlaubt.

Dennoch waren sich alle Anwesenden einig: Das kleine Fest war eine gute Lösung, um den Kindern einen Laternengang zu ermöglichen.

Rückblick:

Die ersten Elternabende in Präsenz haben im September und Oktober wieder stattgefunden. Es war ein gutes Gefühl, wieder miteinander in einer Runde zu sitzen und mit der Referentin an einem Thema zu arbeiten.

Dazu gab es auch noch Zoom-Themenabende in Zusammenarbeit mit der kath. Fabi. Auch hier zeigte sich das Interesse an diesen Abenden, so dass wir die Zusammenarbeit mit der kath. Fabi auch im nächsten Frühjahr fortsetzen werden.

Nina Gössmann ist im August mit dem Familien-Café gestartet. Leider ist die Zahl der Besucher noch sehr gering. Wir überlegen zurzeit, ob es evtl. an dem Wochentag – Mittwoch – liegt. Wir werden dazu eine Umfrage in der Kita starten und bei Bedarf den Tag vielleicht danach noch einmal wechseln. Das Cafe Kinderwagen mit Christina Kunde ist wieder gut gestartet, genauso wie die DELFI Kurse mit Nadine Jüchter.

Auch der Miniclub unter der Leitung von Simone Hartung findet wieder statt. Welche Angebote wir im ersten Halbjahr 2022 noch in unser Programm aufnehmen werden, hängt von der weiteren Entwicklung der Coronalage ab. Wenn Sie Ideen haben, was wir vielleicht noch anbieten können, melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns über neue Anregungen und werden schauen, was und wie wir etwas ggf. umsetzen können.

beate.viehmeyer@ev-kitas-mellegmh.de

Tel.: 05402 – 1336

Im neuen Jahr werden wir folgende Themenabende in Zusammenarbeit mit der kath. Fabi im Zoom-Format anbieten:

16.02.22	Nora Imlau	So viel Freude, so viel Wut – gefühlsstarke Kinder	A13003
23.02.22	Dirk Plogmann	Elterngeld Infoabend	A51209
16.03.22	Nicola Schmidt	Geschwister als Team	A13009
07.09.22	Nicola Schmidt	Der Elternkompass	A13004
06.10.22	Kathrin Hohmann	Erziehung auf Augenhöhe statt Strafen	A13031
16.11.22	Carsten Vonnoh	Entspannte Väter - entspannte Kinder	A13038
29.11.22	Nina Grimm	Hätte, müsste, sollte.. Bedürfnisorientierung im Familienalltag	A13037



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

- Z) in Amerika
- N) in Palästina
- K) bei Bochum



4 Was war Joseph von Beruf?

- V) Bäcker
- X) Schreiner
- I) Zimmermann

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

- T) in eine Futterkrippe
- N) in eine Wiege
- C) in ein Federbett

Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

- R) Ochs und Esel
- W) Nilpferd und Nashorn
- Ä) Kuh und Ziege

Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

- B) ein Wegweiser
- E) ein heller Stern
- Q) Brotkrumen auf dem Boden



Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

- H) Gloria!
- R) Viel Glück und viel Segen!
- O) Oh du fröhliche!



Rätselaufklärung: HIRTEN

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Brot für die Welt eröffnet 63. Aktion unter dem Motto Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft

In der Küstenregion von Bangladesch, wo Aklima Begum (Foto) mit ihrer Familie lebt, sind die Folgen des Klimawandels sehr heftig zu spüren. Den häufigen Wirbelstürmen folgen Flutwellen, die Boden und Grundwasser versalzen. Es mangelt an Wasser zum Trinken und zur Bewässerung. Die Frauen verbringen mehrere Stunden am Tag damit, zu den wenigen nutzbaren Brunnen zu laufen. Seit dem Wirbelsturm Sidr im Herbst 2007, kämpfte die Familie Tag für Tag ums Überleben. Aklima Begum war froh, wenn ihre Kinder abends nicht hungrig ins Bett gehen mussten. Das Meer hatte den Trawler und die Netze ihres Mannes geschluckt, sie hatten deshalb Kredite für ein neues Schiff und neue Fangleinen aufgenommen, bloß damit im folgenden Jahr ein weiterer Sturm beides fortriss. Seitdem arbeitete ihr Mann als Tagelöhner auf Baustellen, doch der Lohn reichte weder für ausreichend Nahrung, noch für die Tilgung der Schulden. Reis konnten sie auch nicht mehr anbauen, das Salzwasser hatte ihr Ackerland unfruchtbar gemacht.

Seit 2012 hilft die Christian Commission for Development in Bangladesh (CCDB), eine Partnerorganisation von Brot für die Welt, den Menschen in der Küstenregion, ihre Lebensweise an die veränderten Klimabedingungen anzupassen. Durch neues, salzresistentes Saatgut konnte Aklima wieder Reis ernten. Außerdem wurde die Familie mit einem Regenwassertank unterstützt, der einen Filter aus Sand besitzt. Ein neuer Schutzraum bietet Unterschlupf, wenn ein Sturm droht. Gemüse, das auch ohne den versalzenen Boden in Gefäßen wächst, bereichert die Mahlzeiten der Familie.

Helfen Sie helfen:

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

oder direkt in ihrer Kirchengemeinde

Danke für Kollekten und Spenden in 2020 im Kirchenkreis in Höhe von 97.822,49 €

Brot für die Welt



Pfarramt Wissingen

Pastorin Angelika Breymann

☎ 05402/28 47

☎ 05402/64 11 81

angelika.breymann@evlka.de

<https://www.wissingen.wir-e.de>

Pfarrbüro

Zurzeit nicht besetzt

Dienstag 09.00 - 10.30 Uhr

Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

☎ 05402/21 27

☎ 05402/64 11 81

✉ kg.wissingen@evlka.de

Ev. Kindertagesstätte Wissingen

Leitung: Beate Viehmeyer

☎ 05402/13 36

☎ 05402/60 87 59

✉ Kita-wissingen@ev-kitas-mellegmh.de <https://www.ki-wis.de>

Diakonie Sozialstation Belm-Bissendorf

Stadtweg 6a, 49143 Jeggen

Leitung: Frau Wegmann

☎ 05402/401 74

✉ soz-bb@diakonie-os.de

<https://www.diakonie-os.de>

Seniorenheim Haus am Lechtenbrink

Stadtweg 6a, 49143 Jeggen

☎ 05402/984 50

✉ hal@diakonie-os.de

<https://www.diakonie-os.de>

Friedhof Schleddehausen

Hartmut Rüsse

☎ 05402/76 13

Superintendentur des Kirchenkreises Melle-Georgsmarienhütte

Superintendent H. Meyer-ten Thoren
Krameramtsstraße 10, 49324 Melle

☎ 05422/1601

☎ 05422/498 99

Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH

Beratungsstelle Melle

Riemsloher Straße 5, 49324 Melle

Familienberatung, soziale Beratung,
Schuldenberatung, Hausnotruf

☎ 05422/94 00 51

<https://www.dw-osl.de>

Kirchenkreis-Sozialarbeit

Stefanie Tigler

☎ 05401/880 89 46

oder 05422/94 00 64

✉ stefanie.tigler@dw-osl.de

Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke Georgsmarienhütte

☎ 05401/349 33

☎ 05401/348 49

Förderverein ev. Kinder- und Jugendarbeit in Wissingen und Jeggen e.V.

Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf

IBAN: DE54 2656 5928 2501 665200

BIC: GENODEF1HGM

Evangelische Diakonie- und Gemeindestiftung für Wissingen und Jeggen

Stichwort: Stiftung Wissingen

Konto Kirchenamt Osnabrück Stadt und Land

Sparkasse Osnabrück

IBAN DE77 2655 0105 1633 1084 59

BIC: NOLADE22XXX

Kirchengemeinde: gleiche Kontonummer **Verwendungszweck angeben**

Wir haben Abschied genommen:



Beerdigungen

Getauft wurden:



Taufen

Wir
gratulieren



ALLEN GEMEINDEGLIEDERN,
DIE EINEN GEBURTSTAG ODER
EIN BESONDERES EHEJUBILÄUM
FEIERN KONNTEN,
UND GRÜSSEN SIE MIT DEM WORT:

EUER HERZ SOLL SICH FREUEN,
UND EURE FREUDE SOLL NIEMAND VON
EUCH NEHMEN.

JOHANNES 16,22

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

63. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch: Der Klimawandel zerstört Ernten und Lebensräume, Fluten und Dürren treiben Menschen zur Flucht. Wir müssen handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte Welt. Jede Spende hilft!

www.brot-fuer-die-welt.de/klima

Brot
für die Welt

Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.